

V d
1325 d



2. K. 3.



Vd
1325d

COPIA,
 Der freywilligen Türckischen Offerte
 einer ewigen Freundschaft
 An Seine Majestät
CAROLUM
 Den XII.
 König in Schweden/

Bey Dero *resolvirten* Abmarsch aus Bender eigen-
 händig aus Constantinopel geschrieben/

und
 An Höchstbesagte Königliche Majestät/
 als sie eben von Bender aufbrechen wollen/
 überbracht

von
 Seiner Excellence
 Den Herren General Baniatroyshy.

Mit Fleiß aus dem Arabischen übersetzt.

BIBLIOTHECA
 PONICKAVIANA

LIBRARY-BIBLIOTHEK
 HALLE
 SAAL

Gedruckt im Jahr 1710. 02



Sire,

So groß das Glück gewesen/welches die Ottomannische Pforte genossen / seid dem Sie die Ehre gehabt/ Euer Majestät in ihrer Nachbarschaft zu sehen / desto empfindlicher ist die Traurigkeit/ darinnen die nunmehr resolvirte Abreise Eurer Majestät besagte Pforte gesetzt. Es hat zwar das allgemeyne Gerüchte/ viel von denen Meriten Euer Waffen in unsern Ländern / und unser Nation ausgebreitet ; allein die Gegenwart Euer Königlichem Majestät hat uns überzeuget/ daß solche Fama noch viel von Eurer Vollkommenheit verschwiegen / was unsere Zungen nunmehr öffentlich mit einhelligem Ruhme ersetzen müssen : daß Wir also niemanden finden werden/ welcher uns verdanken sollte / wenn wir mit dem Malheur/ welches Eurer Majestät bey Pultowa betroffen / und bis daher mit unserm Bewußt in Bender aufgehalten / rechtmäßige Commiseration getragen haben. Um so viel grösser nun dieselbige gewesen/ desto ungerner können wir Euch anitzo aus unsern Gränzen marschiren lassen ; sintemal Wir hoffen wollen / daß Euer Majestät von unserer Pforte alle mögliche Civilität werde seyn erwiesen worden. Ja/ wenn Wir wissen solten/ daß ein einziger Mistel Mann ein verächtliches Wort/ oder eine unanständige Mine Euer Majest. solte gegeben haben/ so schwören Wir bey der Heiligkeit unsers Alcorans und unsers grossen Propheten Mahometh / daß wir eher denselben wollen
schin

schinden / als unter unserm Schutz länger leben lassen ; doch
Wir hoffen von unsern Unterthanen ein anders. Und kom-
men also in diesem unsern Sendschreiben auf das / weßwegen
wir vornehmlich die Feder vor izo angeßezet haben : nem-
lich nicht so wohl die Frömmigkeit als kluge Conduite und tapf-
fere Heldenmüthigkeit / welche Euer Majestät in der ganzen
Welt bekannt gemacht / hat Mir ein eifriges Verlangen bey-
gebracht / mich mit euer Majestät auf das genaueste zuverbin-
den. Und da es das Schicksal des Himmels so gefüget / daß
Ihr unsere Länder zur Ruhe-Stadt Euer vielfältigen Tra-
vailles erwählet / so bin Ich nach reiffer Überlegung resolviret /
solche einmal vorgenommene Verbindung in eine ewige Freunds-
schaft zu verwandeln. Nun hat mich zwar die Göttliche Ver-
sehung nicht in dem Schoosse Euer also genannten Christlichen
Kirchen gebähren lassen / doch glaubet / daß auch ein Musels-
Mann schon wissen wird / was er von einem König halten sol /
welcher fast die ganze Welt zu seiner Verwunderung zu ziehen
capabel ist. Wolan / wohlverdienter König / nehmet an das
unumgängliche Erbieten der Ottomannischen Pforte ; Sie
offeriret Euer Majestät eine ewige / unzertrennliche und nach
allen Stücken vollkommne Freundschaft : verlanget im Gegen-
theil nichts anders als vertrauliche Liebe / und gütigste Auf-
nahme solches unsers gethanen Anerbietens. Wir verlangen
von Eurer Majestät keine Garantie / sondern wollen den An-
fang solcher ewigen Freundschaft auf unserer Seite selber und
zuerst machen. Gegenwärtiger von unsern Scrail abgegan-
ner General wird Euer Majestät dßßals die Declaration aus
unsern eignen Händen überbringen. Nemlich / wir offeriren
Euer Majestät eine ansehnliche Armee zu Euer Escorte / beste-
hend in 50000. Türcken / und 100000. Tartarn.

Es ist dieses Anerbieten so beschaffen / daß Euer Majes-
tät kein Bedencken tragen dürfen / dasselbe anzunehmen / sin-
temal es nicht darauf angesehen ist / als wolte die Ottoman-
nische

nische Pforte auf solche Weise Gelegenheit suchen/ ihren Fuß
auf Teutschen Boden zu bringen; Nein/ denn dazu ist der
Saltan viel zu raisonable und gewissenhaft; sondern/ wenn
Wir Euer Majestät diese oben ernante unsere Armee zu Eu-
ren Diensten übergeben/ so geschiehet es aus keiner andern
Ursache/ als Euch durch solche ansehnliche Escorte zubegleiten/
und sicher in eure Erbländer zu bringen. Ich weiß/ daß Euer
Majestät mit Dero Abreise eilen/ beschwigen mag ich Euch auch
mit keiner fernern Weitläufftigkeit aufhalten. Ersuchen
Euch demnach/ erzeiget der bittenden Ottomanischen Pforte
die Güte/ und nehmet die von Ihr vorgeschlagene Beglei-
tung geneigt an/ wie Wir dann daran nicht zweiffeln/ euer
Majestät und Dero vorhabenden Desseins zu der Vorsorge
des Himmels empfehlen/ und Euch selber wiewol in Abwes-
senheit küssen/ mit dem Kuß unserer hoffentlich getroffenen
ewigen Freundschaft. Es gehe Euch wohl. Wir aber
schreiben uns

40/1375² 61

Euer geneigtester/ ewig: guter
Freund

Sultan Mahometh.



ne

uf
der
nn
u
rn
in/
er
ch
en
te
eis
er
ge
oes
en
der







2. K. 381, 44.

Vd
1325d

COPIA,
Der freywilligen Türckischen Offerte
einer ewigen Freundschafft
An Seine Majestät
CAROLUM
Den XII.
König in Schweden/

Beÿ Dero resolvirten Abmarsch aus Bender eigen-
händig aus Constantinopel geschrieben/

und
An Höchstbesagte Königliche Majestät /
als sie eben von Bender aufbrechen wollen/
überbracht

von
Seiner Excellence
Den Herren General Paniatrowsky.

Mit Fleiß aus dem Arabischen übersetzt.

Bedeuckt im Jahr 1710. 02.

BIBLIOTHECA
PONICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
AM
KÖNIGLICHEN
SCHLOSS